

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 36.

Sonnabend, den 2. Mai 1896.

6. Jahrgang.

Viehmarkt in Pulsnitz: Mittwoch den 6. Mai.

Verliches und Sächsisches.

Brettnig, den 2. Mai 1896.

Brettnig. Unter Bezug auf die in letzter Nr. d. Bl. gebrachte Notiz über die am 1. Mai d. J. eingetretene Veränderung im hies. Omnibusfahr-Verkehr sei noch ergänzend mitgeteilt, daß der Omnibus auch zu dem ab 7³⁴ Uhr von Großröhrsdorf nach Arnsdorf abgehenden Zuge verkehrt und die Passagiere von dem 8¹⁵ Uhr in Großröhrsdorf eintreffenden Zuge aufnehmen wird. Die Abfahrt erfolgt ab 7 Uhr vom „Deutschen Haus“. Zu dem Theaterzug jeden Dienstag wird jedoch der Omnibus, wie uns mitgeteilt wird, nur auf Bestellung abgefahren werden.

Brettnig. Sparkassenbericht auf April d. J. In 111 Posten wurden 8406 Mark 56 Pf. eingezahlt, dagegen in 32 Posten 8388 Mark 60 Pf. zurückgezahlt, 13 neue Bücher ausgestellt und 7 fassiert.

Vom 1. Mai d. J. verkehren die Eisenbahn-Züge von Großröhrsdorf nach Arnsdorf und Kamenz wie folgt:
ab Großröhrsdorf n. Arnsdorf: 6³⁶, 9²⁴, 12⁴², 3³⁹, 7³⁴, 9⁴⁰;
ab Großröhrsdorf n. Kamenz: 7³², 10⁵⁰, 1³⁹, 5⁰⁵, 8¹⁵, 10¹⁹.

Wie schon früher berichtet, verkehrt außerdem noch jeden Dienstag ein Extrazug mit folgendem Fahrplan: Ab Dresden 10³⁰, in Großröhrsdorf 11³³.

In öffentlicher Sitzung des königlichen Landgerichts Bautzen am 24. d. M. wurden die Hauptgeschworenen für die 1. diesjährige Sitzung des königlichen Schwurgerichts daselbst durch Losziehung ernannt. Unter denselben befinden sich aus dem amtschauptmannschaftlichen Bezirk Kamenz die Herren: Forstmeister Lehmann in Lausitz, Oberförster Hauptmann in Burkau, Fabrikbesitzer Werner in Großröhrsdorf, Rittergutsbesitzer und Kammerherr von Bünau auf Bilsheim und Rittergutsbesitzer und Kammerherr von Wiedebach auf Wobla.

Das Rängurub, welches bekanntlich kürzlich bei Königsbrück beobachtet worden ist, ist dieser Tage von einem Förster, der es im Morgenmehl für einen Fuchs hielt, erlegt worden.

In der Nacht zum Dienstag brannten zu Hadeberg zwei Nachschuppen einer Glasfabrik ab, wobei zwei Arbeiter mit verbrannten, welche ausnahmsweise die Nacht in den betreffenden Schuppen zubringen wollten.

Der Reichstag hat die Einladung zum Besuch der 2. internationalen Gartenbau-Ausstellung zu Dresden erhalten und angenommen. Das Eintreffen der deutschen Volksvertreter steht für Sonntag den 3. Mai zu erwarten.

Im Zoologischen Garten zu Dresden wird vom 2. Mai ab eine aus Ostafrika nach Deutschland überführte Somali-Karawane in besonders arrangierten Schaustellungen aufzutreten. Die interessante Truppe besteht aus 25 Männern, 1 Frauen und 4 Kindern, die ihre heimatischen Sitten und Gebräuche vorzuführen. Die Vorstellungen finden täglich vormittags 1/2 12 und nachmittags 4 und 6 Uhr statt. Mit der Truppe kommen 5 Strauße, 5 Schwen, 13 Gueparden, 2 Leoparden, 2 Weisfaulantilopen, 5 Gazellen, 6 Schafale, 3 Wölfe, 1 Caracal, 1 Partie blaue Perlhühner, sowie Frankolin-Gähner und 30 Affen. Da diese

Tiere von Dresden aus verkauft werden, so dürfte es geraten sein, die Besichtigung sobald als möglich vorzunehmen.

Dem bevorstehenden gerichtlichen Nachspiel im Prozeß gegen den Rechtsanwalt Richard Schanz in Dresden — die Hauptverhandlung findet am 1., 2. und 4. Mai vor der 5. Strafkammer des kgl. Landgerichts statt — sieht man in den weitesten Kreisen mit großem Interesse entgegen. Es war vor Jahrzehnten neben den berühmten Juristen Justizrat Dr. Schaffrath, Fränzel und Justizrat Dr. Stein I einer der gesuchtesten und gefeiertsten Verteidiger und riß nicht selten das Auditorium durch seine glänzendste Beredsamkeit zu Beifallsstürmen hin. Er hat bereits einmal vor dem Strafgericht gestanden, als er sich betr. der Fälschungsbrauerei kriminell verantworten mußte. Die damalige Verhandlung dauerte ca. 8 Tage und führte zur Freisprechung des Angeklagten. Bei Beginn der gegenwärtigen Unternehmung wurde Schanz, der in den letzten Jahren schon keine ansehnliche Rolle mehr als Rechtsanwalt spielte, in Haft genommen, nach längerer Zeit aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Annahme, daß er nicht völlig zurechnungsfähig sei, scheint nach den Ergebnissen der ärztlichen Untersuchung nicht zutreffend zu sein, denn sonst wäre wohl nicht seine Verweisung vor das erkennende Gericht erfolgt. Als Verteidiger von Schanz fungiert der frühere Staatsanwalt beim kgl. Landgericht, Rechtsanwalt Dr. Thiene.

In dem Prozeß gegen den Freiherrn v. Schorlemer-Nist zu Großenhain, der sich bekanntlich seit etwa drei Monaten wegen Wechselfälschungen im Dresdener Untersuchungsgefängnis befindet, ist die Voruntersuchung in den letzten Tagen abgeschlossen und die Erhebung der Anklage beschlossen worden. Der Prozeß wird bereits in nächster Zeit vor der 1. Strafkammer des Landgerichts in Dresden stattfinden. Die Wechselfälschungen des Frhrn. v. Schorlemer belaufen sich auf etwa 80,000 Mark, während sich seine gesamte Schuldenlast auf über 200,000 Mark beziffern soll. Seine Gattin befindet sich mit ihm im Scheidungs-Prozeß; dieser dürfte in kurzer Zeit zur Entscheidung gelangen.

In einem Wiener Hotel wurde am Dienstag der 15jährige Richard Winkler festgenommen. Es wurde festgestellt, daß der Knabe aus dem Pensionat „Freimaurer-Institut“ in Dresden am 26. v. M. entflohen ist, in der Absicht, sich nach Afrika zu wenden. Zu diesem Zwecke hatte er sich vollkommen kriegerisch ausgerüstet. Winkler hatte für die geplante Expedition seinen Freund, den 16jährigen Fritz Grimm, gewonnen, der aus dem Elternhause in Dresden entwichen war. Grimm befand sich am Dienstag nicht mehr in Winkler's Gesellschaft. Den kühnen Forschern war unterwegs das Geld knapp geworden, und sie hatten gelost, wer wenig in die Arme seiner Eltern zurückkehren solle. Das Los entschied für Grimm. Die Mutter Winkler's wurde sofort von dessen Verhaftung verständigt; sie wird ihr Söhnchen abholen lassen, das für seine kulturfreundlichen Pläne eines keineswegs freundlichen Willkommens gewärtig sein muß. Winkler gab an, daß sein Freund Grimm das allerdings unzulängliche Reisegeld sich durch Behebung eines ihm gehörigen Sparkassendepots verschafft hat.

Eine eigenartige Ueberraschung, von der aber noch keineswegs behauptet sei, daß sie auch eine freudige war, wurde dieser Tage einem Einwohner in Blasewitz bereitet. Derselbe hatte eine Forderung an die Vincentsche Konkursmasse (Parkhotel) und bekam jüngst die Verständigung vom Konkursverwalter Justizrat Krug, daß der ihm gebührende Teilbetrag gleichzeitig mitfolge. Das betreffende Wertpapier bestand nämlich in einer — 10-Pfg.-Marke, 5 Pfg. hatte sich der Konkursverwalter bereits für Porto abgezogen und 15 Pfg. waren dem Gläubiger für seine 153 M. zuerkannt worden. Es sind dies, wie der Anwalt als Erklärung noch hinzufügt, „ganze“ 0,00095016 Prozent.

Der Mörder Maiwald, dem bekanntlich auch die Ermordung des Postsekretärs a. D. Kreschmar bei Dresden zur Last gelegt wird, ist am Montag mit dem ersten Frühzuge aus dem Hirschberger Untersuchungs-Gefängnis nach Berlin in die Irrenstation des Moabiters Zellengefängnisses behufs Beobachtung seines Geisteszustandes gebracht worden.

Einen internationalen Distance-Marsch von Dresden nach Treptow bei Berlin, Ziel Berliner Gewerbe-Ausstellung, ca. 200 km, veranstaltet an den Pfingstfeiertagen, 24. und 25. Mai, der Distance-Marsch-Verein Berlin-Wien. Der Marsch geht von Dresden über Kößchenbroda, Meißen, Großenhain, Elsterwerda, Liebenwerda, Jüterbog, Luckenwalde, Trebin, Großbeeren, Mariendorf und Brigg. Zur Verteilung gelangen für den ersten ein silbernes, für die drei folgenden drei broncene Ehrenzeichen, und die Uebrigen, welche innerhalb 43 Stunden das Ziel erreichen, erhalten ein Diplom.

Die Hauptverhandlung gegen den Raubmörder Kögler ist nunmehr bestimmt auf den 18. Mai festgesetzt worden. Da dem Vernehmen nach der General der Fremdenlegion jede Auskunft über die Art der Kögler'schen Strafen ablehnte, wird von dem Reichsberger Schwurgericht die von Kögler in Algier verbüßte Gefängnisstrafe nur als eine disziplinäre Strafe angesehen werden.

Die Einwohnerschaft der Stadt Grimma lebt jetzt in beständiger Angst, denn noch immer hat sie unter der Thätigkeit eines Brandstifters zu leiden, der es hauptsächlich auf die den zahlreichen Rittergutsbesitzern gehörigen Scheunen abgesehen hat. Binnen Jahresfrist sind dort 17 Scheunen ein Raub der Flammen geworden. In allen Fällen konnte die Feuerwehr nur die Deckung der Nachbargebäude ausführen.

Ein sonderbarer Fall ereignete sich kürzlich in einem Sticker-Geschäft zu Plauen i. V. Aus Unfinn war ein verheirateter Arbeiter in eine Kiste gestiegen, die von der Höhe seines Körpers war, so daß er mit dem Kopfe den oben aufgelegten Deckel verführte. Ein anderer Arbeiter schlug zum Scherz mit einer Pistole auf den Deckel. Aber der Schlag war so stark, daß der in der Kiste stehende Mann bei dem starken Prall auf seinen Kopf sofort eine Leiche war.

In eine kaum glaubliche Aufregung ist der Ort Oberschmieberg veretzt worden durch einen bis jetzt unaufgeklärten Geistesfall. Erscheint da in einer Holzschleiferei nachts um die 12. Stunde eine weiße Frau mit einer Ziege unter dem Arme. Die Erregung ob solcher Extravaganz der Geister ist soweit ge-

diesen, daß der Geschäftsführer betreffenden Werkes krank darniederliegt. — Der „Spak“ würde sich schon aufklären, wollte man demselben nur beherzt auf den Leib rücken.

Ein eigenartiger Streit scheint sich in Wurzen vorzubereiten. Den dortigen Vereinen ist von Seiten der Saalbesitzer ein Beschluß übermittelt worden, dahingehend, daß dieselben gesonnen sind, ihnen in Zukunft das Recht der eigenen Verwaltung der Garderobe zu versagen und die Uebernahme derselben selbst zu besorgen. Daraufhin haben 24 Vereine in einer gemeinschaftlichen Sitzung ihrer Vorsteher gegen das Verlangen der Saalhaber Protest erhoben und erklärt, daß sie eventuell die Vereinsvergütungen bis auf weiteres aussetzen würden.

Der 5jährige Knabe Kieger zu Leipzig-Neudnitz, der am 25. d. M. dem Ersticken nahe, von seiner Mutter zu Hause in der Wohnung angestochen worden war, in der er mit seinem 2jährigen Schwesterchen allein gelassen, mit Streichhölzern gespielt und einen Stubenbrand verursacht hatte, ist im Krankenhaus verstorben. Das 2jährige Mädchen war bereits beim Erscheinen der Mutter tot gewesen.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Dom. Cantate: Abendmahl. Beichte 8 Uhr vorm. Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung mit der konf. weiblichen Jugend von Hauswalde und Brettnig.

Getauft: Curt Martin, S. d. N. C. Hause, Hausbesizers und Geschäftsgehilfen in Brettnig.

Verlobt: Friedr. August Schöne, Wirtschaftsbefizer in Brettnig, 63 J. 4 M. 5 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Getauft: Martin Paul, des Hausbes. und Steinarbeiters Schöne in Frankenthal S. Getauft: Maximilian Moriz Oswald, Schmiedemstr. in Frankenthal mit Auguste Selma Prescher ebenda.

Dom. Cantate: früh 8 Uhr: Beichte und Kommunion; 1/2 9 Uhr: Hauptgottesdienst, nachm. 1/2 2 Uhr: Missionen über den Stand unserer ev.-luth. Mission in Ostafrika.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Oskar Willibald, S. d. Försters Moriz Clemens Hippel Nr. 94. — Max Albert, S. des Fleischers Max Bernhard Schöne Nr. 25. — Marie Flora, T. des Maurers Gustav Max Brückner Nr. 309. — Außerdem ein totgeborener außerehelicher Sohn.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Martin Emil Schöne, Fabrikarb. Nr. 267, mit Emma Minna Ringel Nr. 86k. — Emil Max Weichold, Schuhmacher Nr. 56, mit Gina Marie Jacob Nr. 56.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Minna Martha, T. des Tagelohnarbeiters Johann Ernst Felse Nr. 136d, 6 M. 28 T. alt. — Außerdem eine uneheliche Tochter.

Genuß-, Kraft- und Linderungs-mittel bei Husten, Katarrh, Verschleimung, Reuchhusten etc.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig von W. S. Fidenheimer, Mainz, Von Tausenden empfohlen. Per Flasche 1, 1/2 und 3 Mark bei Rudolph Philipp, Großröhrsdorf.